HAMBOORG.CITY

Kostenlose Plattform für Ausländer in Deutschland

✓ 24/7-Assistent in Ihrer Sprache
✓ Amtliches Dokumenten-Scanner
✓ Terminerinnerungen
✓ Leistungsrechner

hamboorg.city — ist und bleibt KOSTENLOS

Patientenverfügung — Vorsorge für den Ernstfall

Was eine Patientenverfügung ist, warum sie wichtig ist und wie Sie Ihre medizinischen Wünsche rechtzeitig festlegen.

Deutsche Begriffe: Patientenverfügung | Vorsorgevollmacht | Betreuungsverfügung | Notfallausweis | Selbstbestimmung

---

Was ist eine Patientenverfügung?

Eine **Patientenverfügung** ist ein Dokument, in dem Sie festlegen, welche **medizinischen Maßnahmen** Sie wünschen oder ablehnen — für den Fall, dass Sie **nicht mehr selbst entscheiden können** (z. B. bei schwerer Krankheit, Unfall, Bewusstlosigkeit, Demenz).

Seit 2009 ist die Patientenverfügung **gesetzlich geregelt** (§ 1827 BGB) und für Ärzte und Betreuer **verbindlich**.

Warum ist sie wichtig?

Ohne Patientenverfügung entscheiden **Ärzte und Betreuer** über Ihre Behandlung — und das nicht immer so, wie Sie es sich wünschen würden. Typische Konfliktsituationen:

- **Lebensverlängernde Maßnahmen** — Beatmungsgeräte, künstliche Ernährung
- **Wiederbelebung** — nach Herzstillstand
- **Intensivmedizin** — bei schwerer Krankheit ohne Aussicht auf Besserung
- **Organtransplantation** — Organspende nach dem Tod

Welche Vorsorgemaßnahmen gibt es?

Es gibt **drei wichtige Dokumente**, die zusammengehören:

1. Patientenverfügung

• Regelt **medizinische Maßnahmen** (Behandlungswünsche und -ablehnungen)

• Gilt nur, wenn Sie **nicht mehr selbst entscheiden** können

• Muss **schriftlich** sein (handschriftlich oder gedruckt + Unterschrift)

• **Kein Notar nötig** — aber ärztliche Beratung empfohlen

2. Vorsorgevollmacht

• Bestimmt eine **Vertrauensperson**, die für Sie entscheidet, wenn Sie es nicht mehr können

• Gilt für: **Gesundheit, Finanzen, Behörden, Wohnung**

• Ohne Vorsorgevollmacht bestellt das **Betreuungsgericht** einen Betreuer — das kann ein Fremder sein!

• Empfehlung: **notarielle Beglaubigung** (für Immobilien- und Bankgeschäfte oft nötig)

3. Betreuungsverfügung

• Legt fest, **wen das Gericht** als Betreuer bestellen soll, falls kein Bevollmächtigter vorhanden ist

• Sie können auch festlegen, wen Sie als Betreuer **nicht wollen**

Was sollte in der Patientenverfügung stehen?

Medizinische Situationen

Beschreiben Sie **konkret**, für welche Situationen Ihre Verfügung gelten soll:

• **Endstadium einer unheilbaren Krankheit** (z. B. Krebs im Endstadium)

• **Dauerhafter Verlust der Entscheidungsfähigkeit** (z. B. fortgeschrittene Demenz, Wachkoma)

• **Akuter medizinischer Notfall** (z. B. Herzstillstand, schwerer Unfall)

• **Gehirnschädigung** mit dauerhafter Bewusstlosigkeit

Behandlungswünsche

Für jede Situation legen Sie fest, ob Sie folgende Maßnahmen **wünschen oder ablehnen**:

Maßnahme	Beispiel
Wiederbelebung	Herzdruckmassage, Defibrillation
Künstliche Beatmung	Beatmungsgerät auf Intensivstation
Künstliche Ernährung	Magensonde, Infusionen
Dialyse	Künstliche Nierenwäsche
Antibiotika	Bei Lungenentzündung im Endstadium
Bluttransfusion	Bei schwerem Blutverlust
Schmerzbehandlung	Auch wenn sie das Leben verkürzen könnte (Palliativmedizin)
Organspende	Nach Feststellung des Hirntods

Wertvorstellungen

Beschreiben Sie Ihre **persönlichen Werte**, damit Ärzte und Betreuer Ihre Wünsche besser verstehen:

- Was bedeutet **Lebensqualität** für Sie?
- Ab wann ist ein Leben für Sie **nicht mehr lebenswert**?
- Welche Rolle spielen **religiöse oder kulturelle Überzeugungen**?
- Haben Sie **Angst** vor bestimmten Maßnahmen?

Wie erstelle ich eine Patientenverfügung?

Schritt 1 — Informieren

- **Bundesministerium der Justiz** (bmj.de) — kostenlose Broschüre und Textbausteine
- **Verbraucherzentrale** — Ratgeber und Formulare
- **Ärztliche Beratung** — Ihr Hausarzt kann die medizinischen Aspekte erklären

Schritt 2 — Verfassen

- Nutzen Sie **Textbausteine** (BMJ-Broschüre) oder lassen Sie sich beraten
- Formulieren Sie **konkret** (nicht: „Ich will keine sinnlose Behandlung")
- Beschreiben Sie **Situationen** und die gewünschten/abgelehnten Maßnahmen

Schritt 3 — Unterschreiben

• **Datum** und **Unterschrift** sind Pflicht

• Keine notarielle Beglaubigung nötig (aber möglich)

• **Ärztliche Gegenzeichnung** empfohlen (bestätigt Einwilligungsfähigkeit)

Schritt 4 — Aufbewahren und mitteilen

• **Original** zu Hause aufbewahren (leicht auffindbar!)

• **Kopien** an: Bevollmächtigten, Hausarzt, nahestehende Personen

• **Hinweiskärtchen** im Geldbeutel tragen (wo die Verfügung liegt)

• **Zentrales Vorsorgeregister** — Registrierung bei der Bundesnotarkammer (zvr-online.de, Gebühr: 13–20 €) — Betreuungsgerichte und Krankenhäuser können dort nachschauen

Schritt 5 — Regelmäßig aktualisieren

• Überprüfen Sie die Verfügung alle **2–3 Jahre**

• **Neue Unterschrift** mit Datum — bestätigt, dass Sie bei Ihren Wünschen bleiben

• Bei **Änderung der Lebensumstände** (z. B. schwere Erkrankung, Scheidung) anpassen

Kosten

Leistung	Kosten
Patientenverfügung selbst erstellen	**kostenlos** (BMJ-Textbausteine)
Ärztliche Beratung	**0–50 €** (viele Ärzte beraten kostenlos)
Notarielle Beglaubigung	**60–100 €**
Vorsorgeregister (online)	**13–20 €** (einmalig)
Verbraucherzentrale (Beratung + Formular)	**10–30 €**

Gültigkeit

• **Kein Ablaufdatum** — die Verfügung gilt, bis Sie sie widerrufen

• **Jederzeit widerrufbar** — mündlich oder schriftlich, auch formlos

• **Minderjährige** können keine wirksame Patientenverfügung erstellen (erst ab 18 Jahren)

• **Regelmäßige Bestätigung** (neue Unterschrift + Datum) stärkt die Verbindlichkeit

Besonderheiten für Ausländer

Gilt die Patientenverfügung im Ausland?

• Eine deutsche Patientenverfügung gilt grundsätzlich **nur in Deutschland**

• In **EU-Ländern** wird sie oft anerkannt, aber nicht garantiert

• Empfehlung: Erstellen Sie eine **zweisprachige Version** (Deutsch + Ihre Muttersprache)

Religiöse und kulturelle Aspekte

• **Islam:** Lebenserhaltende Maßnahmen werden oft befürwortet, Organspende ist umstritten

• **Christentum:** Selbstbestimmung bei Behandlungsende wird akzeptiert

• **Judentum:** Lebenserhaltung hat hohen Stellenwert

• **Buddhismus/Hinduismus:** Verschiedene Ansichten zu Sterbehilfe

Wichtig: Die Patientenverfügung respektiert **Ihre** persönliche Entscheidung — unabhängig von religiösen Vorschriften.

Tipps

1. Jetzt erstellen — nicht erst bei Krankheit, ein Unfall kann jeden treffen

2. Vorsorgevollmacht nicht vergessen — ist mindestens genauso wichtig wie die Patientenverfügung

3. Vertrauensperson einbeziehen — besprechen Sie Ihre Wünsche offen

4. Hausarzt beraten lassen — medizinische Formulierungen klären

5. Hinweiskärtchen — im Geldbeutel tragen, damit im Notfall alles gefunden wird